

Neue Hopliiden aus dem indo-malayischen Gebiet. (Col.)

Von J. Moser, Berlin.

Ectinohoplia indica n. sp.

Picea, clypeo pedibusque brunneis. Supra flavo-griseo-squamosa, prothoracis 2 vittis, scutello, elytrorum 2 fasciis transversis maculae anteapicali viridibus. Subtus aureo-argenteo-squamosa, tibiis anticis tridentatis, antennis brunneis 10-articulatis. — Long. 10 mm.

Hab.: India (Himalaya).

In der Gestalt der *Ectinohoplia obducta* Motsch. von Japan ähnlich. Der Clypeus ist braun und trägt einzelne gelbe schuppenartige Borsten. Auch auf der Stirn sind die gelben Schuppen borstenartig und ist dieselbe außerdem abstehend gelblich behaart. Auf dem Halsschild sind die Schuppen rund oder eiförmig und stehen dicht, ziegelförmig übereinander greifend. Wo eine Borste entspringt, befindet sich eine Lücke. Die Farbe der Schuppen ist graugelb, beiderseits der Mitte befindet sich eine breite hellgrüne Längsbinde. Das Halsschild ist seitlich in der Mitte erweitert, nach vorn mehr als nach hinten verjüngt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Das Schildchen ist dicht grün beschuppt. Auf den Flügeldecken stehen die Schuppen ebenso dicht wie auf dem Halsschild. Nehmen wir die graugelbe Färbung als Grundfarbe an, so befinden sich auf den Flügeldecken an hellgrünen Zeichnungen: ein Fleck am Seitenrande unter der Schulter, eine bogenförmige Querbinde vor der Mitte, welche weder Naht noch Seitenrand erreicht, eine Zickzackbinde hinter der Mitte, die zwar den Seitenrand, aber nicht die Naht erreicht, und ein Fleck neben der Naht vor den Endbuckeln. Innerhalb der Endbuckel schimmern die Schuppen goldig. Auf dem Propygidium und dem Pygidium stehen die graugelben Schuppen außerordentlich dicht, an den hinteren Rändern befinden sich vereinzelt goldene Schuppen. Die Schuppen der Unterseite glänzen teils silbern oder goldig, teils, namentlich an den Seiten, sind sie grünlichgrau. Die Beine sind hellbraun, zerstreut goldig beschuppt, die Vorderschienen sind dreizählig. An den 2 vorderen Fußpaaren sind beide Krallen gespalten und ist die eine Kralle ca. $\frac{1}{5}$ kürzer als die andere. Die Hinterfüße haben eine schwach gespaltene Kralle. Die zehngliedrigen Fühler sind hellbraun, der Fächer ist dunkler.

Ectinohoplia sinuaticollis n. sp.

Nigra, supra flavo-conspersa, propygidio pygidioque flavo-squamosa, illo margine postico argenteo; corpore infra squamis

margaritaceis flavisque tecto; prothorace medio angulatim dilatato, lateribus post medium sinuatis, angulis posticis paulo prominentibus; pedibus rufis, tibiis anticis tridentatis; antennis 10-articulatis. — Long. 10 mm.

Hab.: India (Assam).

Das vorliegende Exemplar hat auf der Oberseite keine bestimmte Zeichnung, wie solche Exemplare auch bei *obducta* Motsch. bekannt sind. Es ist anzunehmen, daß auch Exemplare mit ausgeprägter Zeichnung wie bei *obducta* vorkommen. Von dieser unterscheidet sie sich durch die Form des Halsschildes.

Der Kopf ist mit rundlichen gelben Schuppen bedeckt und abstehend gelb behaart. Der Clypeus ist nicht beschuppt, bogenförmig, mit aufgebogenem Rande. Das Halsschild ist in der Mitte winklig erweitert, an der breitesten Stelle etwas breiter als lang. Hinter der Mitte sind die Halsschildseiten bogenförmig ausgeschnitten, die Hinterecken sind etwas vorgezogen, der Hinterrand ist abgerundet. Die Oberfläche ist mit abstehenden, kräftigen, dunklen Borsten versehen, gelb beschuppt, in der Mitte mit 2 undeutlich begrenzten, breiten, schwarzen Längsbinden. Die Flügeldecken sind mit schwarzen und gelben Schuppen bekleidet, letztere sind unregelmäßig verstreut und stehen neben den Seitenrändern dichter. Die Oberfläche trägt kurze, in Reihen gestellte Börstchen, im Nahtwinkel befinden sich lange Borsten. Propygidium und Pygidium sind ziemlich dicht mit hellen und dunklen gelben Schuppen bedeckt. Der Hinterrand des Propygidiums ist silberfarbig beschuppt und befinden sich auch einige silberne Schuppen am Hinterrande des Pygidiums. Die Unterseite ist mit grünlichgelben und perlmutterfarbenen Schuppen bekleidet. Die braunen Beine tragen zerstreut stehende helle Schuppen. Die Vorderschienen sind dreizählig. An Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen gespalten und ist die eine Kralle ein wenig kürzer. Die Klauen der Hinterfüße haben nur einen gleichfalls gespaltenen Zahn. Die Fühler sind zehngliedrig, an der Basis gelbbraun, am Ende dunkel.

Ectinohoplia tonkinensis n. sp.

Supra flavo-squamosa, prothoracis 2 vittis, elytrorum 2 fasciis transversis maculae antepicali nigris; prothorace sat convexo, piceo-setoso, lateribus medio angulatim dilatatis, angulis posticis rotundatis; elytris planatis setosis; propygidio, pygidio corporeque infra dense flavo-squamosis; pedibus nigris an brunneis, femoribus posticis squamis flavis dense tectis, mediis et anticis argenteo-squamoso-setosis, anticis tridentatis; antennis 10-articulatis. — Long. 10–12 mm.

Hab.: Tonkin (Montes Mauson). Fruhstorfer leg.

Der *Ectinohoplia obducta* Motsch. ähnlich, aber durch die Form des Halsschildes unterschieden. Der Kopf ist mit Ausnahme des bräunlichen Clypeus gelb beschuppt. Das Halsschild ist ziemlich gewölbt, seine Seiten sind etwas vor der Mitte winklig erweitert, die Hinterecken sind abgerundet. Es ist dunkelbraun beborstet und dicht gelb beschuppt. Wo ein Borstenhaar entspringt fehlt die Schuppe. In der Mitte befinden sich 2 dicht nebeneinanderliegende breite Längsbinden aus schwarzen Schuppen. Das Schildchen ist gelb beschuppt. Nehmen wir für die Flügeldecken die schwarze Färbung als Grundfarbe an, so sind Naht, Seiten- und Hinterand gelb, ebenso eine Querbinde an der Basis oder etwas von dieser abgerückt, ferner je eine gebogene Querbinde in der Mitte und vor den Endbuckeln. Häufig sind die Querbinden durch schmale Längsbinden von gelben Schuppen miteinander verbunden. Die Flügeldecken tragen kurze dunkle Borsten, im Nahtwinkel sind die Borsten lang und gelbbraun. Propygidium, Pygidium und Unterseite sind dicht gelb beschuppt. Die Beine sind schwarz oder hellbraun. Die Hinterschenkel sind dicht mit gelben Schuppen bedeckt, während Vorder- und Mittelschenkel nicht so dicht stehende silberne Schuppen tragen. Die Schienen sind mit silbernen schuppenartigen Borsten bekleidet. Die Vorderschienen sind dreizählig, an den 4 vorderen Füßen sind alle Krallen gespalten, die eine Kralle ist namentlich an den Mittelfüßen etwas kürzer. Die Hinterklauen haben nur einen nicht gespaltenen Zahn. Die zehngliedrigen Fühler sind braun mit dunklerem Fächer.

Ectinohoplia hieroglyphica n. sp.

Nigra, supra flavo-squamosa, prothoracis 2 fasciis transversis, elytrorum 2 fasciis, plerumque interruptis, maculisque 2 ante apicalibus nigris; propygidio pygidioque aureo-squamosis, corpore infra argenteo-aureo-squamulato; tibiis anticis tridentatis; antennis 10-articulatis. — Long. 8 mm.

Hab.: Tonkin (Montes Mauson). Fruhstorfer leg.

Eine an der eigentümlichen Zeichnung leicht erkennbare Art, welche ich wegen des unbedeckten Pygidiums zu *Ectinohoplia* stelle, obgleich ein deutlicher Borstenbüschel im Nahtwinkel der Flügeldecken nicht vorhanden ist.

Der Kopf ist runzlig, die Stirn goldig beschuppt, abstehend gelb behaart. Das Halsschild ist breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker wie nach hinten verjüngt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Das Halsschild ist ebenso wie die Flügeldecken kurz bräunlich beborstet. Die Oberfläche ist dicht gelb beschuppt und trägt 2 schwarze gebogene Querbinden, die zuweilen an ihren Enden miteinander verbunden sind. Jede

Flügeldecke zeigt an schwarzen Zeichnungen einen Schulterfleck, eine Querbinde vor der Mitte, die gewöhnlich aus 3 Längsflecken besteht, eine zusammenhängende oder gleichfalls aus 3 Flecken bestehende Querbinde ein wenig hinter der Mitte, welche neben der Naht nach hinten verläuft, und 2 kleine Längsflecke vor dem Endbuckel. Propygidium und Pygidium sind sehr dicht goldig beschuppt, doch fehlt an den Stellen, wo eine Borste entspringt, die Schuppe. Auch auf der Unterseite und den Schenkeln stehen die silbergoldigen Schuppen sehr dicht. Auf den Schienen sind die Schuppen weitläufiger gestellt, auf den Tarsen schimmern sie bläulich. Die Vorderschienen sind dreizählig. An den Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen gespalten und in der Länge wenig voneinander verschieden, während die Hinterfüße nur einen nicht gespaltenen Krallenzahn tragen. Die pechfarbenen Fühler sind zehngliedrig.

Hoplia nigromaculata n. sp.

Nigra, elytris tarsisque brunneis; supra, capite excepto, fulvo- an flavoviridi-squamosa, scutello, prothoracis elytrorumque maculis duabus nigris; pygidio corporeque infra dense aureo-squamosis; tibiis anticis tridentatis; antennis 10-articulatis. — Long. 12 mm.

Hab.: India (Darjeeling).

Eine grofse, flache Art, an den schwarzen Flecken der Oberseite leicht zu erkennen. Der Kopf ist runzlig und zeigt nur in der Nähe des Hinterrandes vereinzelte schmale Schuppen, der Vorderrand des Clypeus ist etwas aufgebogen, seine Vorderecken sind abgerundet. Halsschild und Flügeldecken sind mit gelbbraunen oder gelblichgrünen Schuppen bekleidet, die auf dem Halsschild rundlich und eiförmig, auf den Flügeldecken eiförmig und elliptisch geformt sind und sich auf letzteren meist nicht berühren. 2 runde Flecke beiderseits der Mitte des Halsschildes, das Schildchen und ein runder Fleck in der Mitte jeder Flügeldecke sind schwarz gefärbt. Halsschild und Flügeldecken tragen nur vereinzelte, kurze, gelbliche Härchen. Pygidium, Unterseite und Schenkel sind dicht mit goldenen Schuppen bekleidet, die Schienen tragen einzelne längliche Schuppen. Die Vorderschienen sind dreizählig, an den Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen gespalten und ist die eine Kralle um ca. $\frac{1}{5}$ kürzer als die andere. Die Hinterfüße haben nur eine ungespaltene Kralle. Die braunen Fühler sind zehngliedrig.

Hoplia fulvofemorata n. sp.

Nigra, prothoracis vittis 5 longitudinalibus, elytrorum fasciis 3 transversis, pygidio corporeque infra viridi-squamosis; femoribus

fulvis; tibiis anticis tridentatis, antennis 10-articulatis. — Long. 9 mm.

Hab.: India (Darjeeling).

Diese Art ist durch die gelbe Färbung aller Schenkel auffallend. Sie ist flach und hat eine Zeichnung aus grünen Schuppen, welche derjenigen vieler *Ectinohoplia*-Arten ähnlich ist. Ich fand sie denn auch in der Brenskeschen Sammlung unter dem Namen *Ectinohoplia rufofemorata* Brsk., doch kann sie dieser Gattung nicht zugeteilt werden, da bei ihr das Propygidium von den Flügeldecken bedeckt ist und auch der Borstenbüschel im Nahtwinkel der Flügeldecken fehlt.

Der Kopf ist runzlig, abstehend gelblich behaart und mit vereinzelt, länglichen, grünen Schuppen versehen. Der Clypeus hat aufgebogene Ränder und abgerundete Vorderecken. Das gleichfalls mit weitläufig stehenden gelben Haaren besetzte Halsschild zeigt bei reinen Stücken eine schmale Mittelbinde und 2 mehr oder weniger zusammenfließende, breitere, seitliche Binden aus grünen Schuppen. Es ist etwas breiter wie lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn etwas mehr wie nach hinten verjüngt, mit sehr stumpfen, fast abgerundeten Hinterecken. Auf den Flügeldecken befinden sich 3 grüne Querbinden, eine an der Basis, eine in der Mitte und eine vor dem Endbuckel. Ausserdem befinden sich noch grüne Schuppen am Hinterrande und zerstreut, zuweilen in dünnen Längsreihen stehend, zwischen den Querbinden. Während die grünen Schuppen auf den Flügeldecken eiförmig sind, sind diejenigen, welche das Pygidium und die Unterseite mäfsig dicht bedecken, lang und schmal. Die Vorderschienen sind dreizählig. Ausser den Schenkeln sind zuweilen auch die Spitzen der Schienen mehr oder weniger gelbbraun. Die Krallen sind genau so gebildet wie bei der vorhergehenden Art. Die Fühler sind zehngliedrig, braun, der Fächer ist dunkler.

Hoplia fulvipennis n. sp.

Nitida, nigra, clypeo, elytris, pygidio, abdomine pedibusque fulvis. Supra flavo-squamosa, squamis lanceolatis, subtus margaritaceo-squamulata, squamis ovalibus; tibiis anticis tridentatis; antennis fulvis, 9-articulatis. — Long. $5\frac{1}{2}$ mm.

Hab.: India (Assam).

Der Kopf, mit Ausnahme des Clypeus, das Halsschild, Schildchen und die Brust sind schwarz, alle übrigen Teile gelbbraun gefärbt. Der Kopf ist runzlig und trägt hinten einige Borsten und Schüppchen. Das Halsschild ist breiter als lang, nach vorn mehr wie nach hinten verjüngt, mit stumpfwinkligen Hinterecken. Auf Halsschild und Flügeldecken stehen die gelben Schuppen so wenig dicht,

dafs man die Grundfarbe deutlich hindurchsieht. Die Schuppen sind lang, schmal, zugespitzt. Auferdem trägt die Oberseite kurze gelbliche Härchen. Auf dem Pygidium sind die Schuppen heller, und finden sich neben schmalen, hier aber nicht zugespitzten Schuppen noch vereinzelt breitere ovale Schuppen. Die Unterseite ist mit perlmutterfarbenen, etwas goldig schimmernden, eiförmigen Schuppen bedeckt. Die Vorderschienen sind dreizählig, an Mittel- und Hinterfüfsen sind beide Krallen gespalten und in der Gröfse nur wenig verschieden. Die Hinterfüfse tragen einen nicht gespaltenen Krallenzahn. Die Fühler sind neungliedrig, hellbraun, ihr Fächer ist schwarzbraun.

Hoplia flavomaculata n. sp.

Supra nigro-squamosa, prothoracis 2 maculis basalibus elytrorumque maculis 6 flavis; pygidio corporeque infra aureo-argenteo-squamosis; pedibus piceis, tarsis fuscis, tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

Hab.: India (Assam).

Die Oberseite ist schwarz beschuppt und dunkelbraun beborstet. Das Halsschild ist ziemlich gewölbt, in der Mitte am breitesten, nach hinten schwächer als nach vorn verjüngt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Es trägt an der Basis beiderseits einen mehr oder weniger ausgedehnten gelben Fleck. Jede Flügeldecke hat einen ebenso gefärbten Fleck an der Basis neben dem Schildchen, einen queren in der Mitte und einen an den Endbuckeln. Auch der Hinterrand ist gelb beschuppt. Pygidium und Unterseite sind mit silbernen, goldig schimmernden Schuppen bedeckt. Die Vorderschienen sind dreizählig, beide Krallen der Vorder- und Mittelfüfse sind gespalten, die eine ist etwas kürzer. Die Kralle der Hinterfüfse ist nicht gespalten. Die braunen Fühler sind neungliedrig.

Hoplia indica n. sp.

Picea, supra flavo-setosa, ochraceo-squamosa, prothoracis vittis 3 longitudinalibus, elytrorum maculis 2 (mediana et apicali) indistinctis dilutioribus; pygidio viridi-argenteo-, corpore infra margaritaceo-squamoso; tibiis anticis tridentatis, antennis piceis 10-articulatis. — Long. 6 mm.

Hab.: India (Kurseong).

Die Oberseite ist mit braungelben Schuppen bekleidet und gelb beborstet. Der Kopf ist mit Ausnahme des Clypeus dicht mit elliptischen Schuppen bedeckt. Auch auf dem Halsschild stehen die Schuppen dicht, ziegelförmig, sind aber von rundlicher Gestalt. 3 undeutliche Längsbinden sind etwas heller gefärbt.

An den Stellen, wo die Borsten entspringen, fehlt die Schuppe, so daß diese Stellen dunkler erscheinen, doch sind auch vereinzelte schwarze Schuppen eingesprengt. Das Halsschild ist schwach gewölbt, breiter als lang, hinter der Mitte am breitesten, nach vorn stärker wie nach hinten verjüngt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Das Schildchen ist ein wenig heller beschuppt wie das Halsschild. Auf den Flügeldecken markieren sich nur sehr undeutlich eine kurze Querbinde in der Mitte und ein Fleck auf den Endbuckeln heller. Auch die Basis der Flügeldecken ist etwas heller gefärbt. Die Schuppen sind auf den Flügeldecken meistens rundlich geformt. Deutlich heben sich die in Reihen gestellten Borsten ab. Die grünen, silbern oder goldig schimmernden Schuppen des Pygidiums stehen dicht, ziegelförmig, doch ist an der Stelle, wo eine Borste steht, eine Lücke. Auf der Unterseite sind die Schuppen perlmutterfarben mit schwachem, grünlichem, teilweise auch goldigem Schimmer. Während die Schuppen auf Brust und Abdomen eng stehen, sind Schenkel und Schienen nur weitläufig beschuppt. Die Vorderschienen sind dreizählig, die Krallen der Vorderfüße sind fast gleich lang, an den Mittelfüßen ist die eine Kralle kürzer, an den Hinterfüßen befindet sich nur eine Kralle. Sämtliche Krallen sind gespalten. Die Fühler sind schwarzbraun, zehngliedrig.

Hoplia tuberculicollis n. sp.

Supra undique flavo-squamosa, fulvo-setosa, prothoracis medio sulcato, basi utrinque ante angulos posticos tuberculato. Subtus pectore abdomineque flavo-, pedibus fulvis margaritaceo-squamosis; tibiis anticis tridentatis; antennis 10-articulatis. — Long. 6 mm.

Hab.: India (Kurseong).

Eine an der Bildung des Halsschildes leicht erkennbare Art.

Die Oberseite ist gleichmäÙsig mit rundlichen gelben Schuppen bedeckt, welche so stehen, daß sie meistens nicht einander berühren. Wo eine gelbbraune Borste entspringt, befindet sich eine große Lücke. Das Halsschild ist bedeutend breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker als nach hinten verjüngt, die Seiten sind vor den fast rechtwinkligen Hinterecken ausgeschweift. Auf dem Discus befindet sich in der Mitte eine breite Furche, welche, am Vorderrande beginnend, hinter der Mitte endet. An der Basis befindet sich jederseits neben den Hinterecken ein hoher Höcker. Brust und Abdomen sind ebenso beschuppt wie die Oberseite, doch stehen in der Mitte die Schuppen viel dichter. Die hellbraunen Beine sind mit perlmutterfarbenen, schwach goldig glänzenden Schuppen besetzt. Die Vorderschienen sind dreizählig, an den Vorder- und Mittelfüßen sind beide

Krallen gespalten, an letzteren ist die eine Kralle deutlich kürzer. Die Hinterfüße haben nur einen ungespaltenen Krallenzahn. Die hellbraunen Fühler sind zehngliedrig.

Hoplia albomaculata n. sp.

Nigra, elytris albo-maculatis; pygidio corporeque infra margaritaceo-squamosis; tibiis anticis tridentatis, tarsis piceis; antennis 9-articulatis. — Long. 4 mm.

Hab.: India (Assam).

Eine kleine Art, von der nur 1 Exemplar vorliegt. Sie ist schwarz, die Oberseite schwärzlich beborstet. Das Halsschild trägt nur zerstreute weißliche Schuppen, ist aber wohl bei frischen Exemplaren dichter beschuppt. Es ist etwas gewölbt, an den Seiten auswärts gebuchtet, nach vorn stärker als nach hinten verengt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Vor der Basis befindet sich jederseits ein kleiner Höcker. Die Flügeldecken sind schwärzlich beschuppt und tragen zerstreute weiße Sprengel neben dem Schildchen und längs der vorderen Hälfte der Naht, eine kurze weiße Querbinde dicht vor der Mitte und einen schräg gestellten weißen Fleck in der Mitte zwischen Querbinde und Hinterrand. Das Pygidium trägt perlmutterfarbene, rundliche, nicht sehr dicht stehende Schuppen und befinden sich an den Stellen, wo Borsten entspringen, Lücken. Brust und Abdomen sind ziemlich dicht mit runden perlmutterfarbenen Schuppen bedeckt, während die Beine weißliche, borstenartige Schuppen tragen. Die Vorderschienen sind dreizählig, die Tarsen braun. An den 2 vorderen Fußpaaren sind beide Krallen gespalten, an den Vorderfüßen ist die eine Kralle nur wenig, an den Mittelfüßen ca. $\frac{1}{5}$ kürzer als die andere. An den Hinterfüßen befindet sich eine ungespaltene Kralle. Die neungliedrigen Fühler sind schwarzbraun, die beiden ersten Glieder sind heller.

Hoplia viridisignata n. sp.

Nigra, supra piceo- et viridi-squamosa, squamis viridibus prothoracis 3 vittas longitudinales formantibus; elytris macula indistincta basali duabusque fasciis transversis (mediana et post-mediana) viridibus, margine postico aureo; pygidio viridi-aureo-squamoso; squamis corporis infra margaritaceis, plus minusve viridi-an aureo-micantibus; pedibus gracilibus, tarsis, interdum etiam tibiis femoribusque fuscis; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis, articulis 1—4 fulvis, 5—9 piceis. — Long. 4,5 mm.

Hab.: India (Kurseong).

Die Oberseite ist mit schwarzgrauen und grünen oder grünlichgelben runden Schuppen bekleidet und sehr kurz hell beborstet. Das Halsschild ist in der Mitte stark bogenförmig erweitert, nach vorn stärker wie nach hinten verjüngt, seine Seitenränder sind hinter der Mitte ausgebuchtet, die Hinterecken sind nur wenig stumpfwinklig. Es befinden sich auf dem Halsschild 3 schmale Längsbinden aus grünen Schuppen. Auf den Flügeldecken bilden die grünen Schuppen einen mehr oder weniger ausgedehnten, nicht deutlich begrenzten Fleck an der Basis, sowie eine gebogene Querbinde in der Mitte und eine hinter der Mitte. Beide Binden sind an der Naht miteinander verbunden, wodurch auf jeder Flügeldecke ein grüner Halbkreis entsteht. Am Hinterrande der Flügeldecken befindet sich eine Querbinde von goldenen Schuppen. Das Pygidium ist mit grüngoldigen Schuppen mäfsig dicht bekleidet. Auf der Unterseite sind die Schuppen perlmutterfarbig, teilweise goldig, teilweise grünlich schimmernd. Die Beine sind schlank, die Tarsen stets braun, die Schienen und Schenkel schwarz oder braun. Die Vorderschienen sind dreizählig. An den Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen fast gleich lang und beide gespalten, an den Hinterfüßen befindet sich eine nicht gespaltene Kralle. Die Fühler sind neungliedrig, Glied 1—4 gelbbraun, die übrigen dunkler.

Hoplia grisea n. sp.

Nigra, undique griseo-squamosa, tarsis piceis, tibiis anticis tridentatis; antennis nigris 9-articulatis. — Long. 4 mm.

Hab.: India (Darjeeling).

Eine kleine Art, die oben überall gleichmäfsig grau beschuppt und kurz hell beborstet ist. Die Schuppen stehen auf Halsschild und Flügeldecken mit Abstand voneinander. Das Halsschild ist schwach gewölbt, an den Seiten auswärts gebuchtet, hinter der Mitte am breitesten, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Die runden Schuppen des Pygidiums stehen etwas dichter als die auf den Flügeldecken und zeigen schwachen Perlmutterglanz. Wo die Borsten entspringen fehlt eine Schuppe. Auf Abdomen und Brust sind die weiflichen Schuppen rund, auf den Beinen länglich, borstenartig. Die Tarsen, teilweise auch die Schienen der sehr schlanken Beine sind dunkelbraun. Die Vorderschienen sind dreizählig. An den Vorderfüßen sind beide Krallen fast gleich lang, an den Mittelfüßen ist die eine Kralle etwas kürzer, an den Hinterfüßen befindet sich nur ein Krallenzahn. Sämtliche Krallen sind gespalten. Die schwarzen Fühler sind neungliedrig.

Hoplia hirsuta n. sp.

Picea, supra fulvo-squamosa et longe fulvo-pilosa, elytrorum macula postmediana obscuriore; corpore infra cinereo-squamoso, pedibus brunneis, tibiis anticis tridentatis, antennis brunneis 9-articulatis. — Long. 4,5 mm.

Hab.: India (Darjeeling).

Gleichfalls eine kleine Art, welche durch die lange Behaarung der Oberseite ausgezeichnet ist. Das Halsschild ist schwach gewölbt, die Seiten sind bogenförmig erweitert, die Hinterecken abgerundet. Es ist ebenso wie die Flügeldecken mit rundlichen gelbbraunen Schuppen bedeckt. Auf den Flügeldecken befindet sich hinter der Mitte jederseits ein großer brauner Querfleck. Auf dem Pygidium sind die Schuppen heller wie auf den Flügeldecken. Die Schuppen der Unterseite sind grau, rund, und so gestellt, daß sie sich nicht berühren. Die Beine sind braun, weitläufig beschuppt, die Vorderschienen dreizählig. An den Vorderfüßen sind die beiden gespaltenen Krallen gleich lang, kräftig und stark gekrümmt. An den Mittelfüßen, wo auch beide Krallen gleichmäßig gespalten sind, ist die eine etwas kürzer. Die Hinterfüße haben nur eine nichtgespaltene Kralle. Die Hinterfüßer sind neungliedrig.

Hoplia ventricosa Brsk. var. *suturata* n. var.

A *H. ventricosa* Brsk. differt: elytris nigris, vitta longitudinali juxtaturali plus minusve interrupta viridi-aurea an viridi-argentea.

Bei reinen Stücken der *H. ventricosa* Brsk. sind die Schuppen, welche die Zeichnung bilden, gelb gefärbt und befinden sich auf den Flügeldecken, abgesehen von einzelnen Sprenkeln an gelben Zeichnungen: ein Längswisch neben dem Schildchen, eine Querbinde in der Mitte, ein Längswisch vor den Endbuckeln und eine Querbinde am Hinterrande. Es liegen nun einige Exemplare vom Kina-Balu und von Brunei vor, die ich trotz der abweichenden Zeichnung nur für eine Varietät der *ventricosa* halte. Bei dieser Varietät sind die Schuppen grün, mit goldenem oder silbernem Schimmer und bilden, abgesehen von der Querbinde am Hinterrande, auf jeder Flügeldecke eine Längsbinde neben der Naht, die ein- oder zweimal unterbrochen ist.

Hoplia bituberculata n. sp.

Supra dense nigro-squamosa; prothorace postice utrinque tuberculato, aureo-marginato; elytris singulo macula juxtascutellari vittaque semicirculari disci aureis; pygidio corporeque infra aureo-squamosis; pedibus brunneis, posticis interdum nigris, argenteo-

squamosis; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 4—4½ mm.

Hab.: Borneo (Brunei). Waterstradt leg.

Diese Art ist der *H. ventricosa* Brsk. sehr ähnlich, aber von ihr leicht durch die beiden Höcker auf dem Halsschild zu unterscheiden.

Der Kopf ist runzlig, bei reinen Stücken mit runden goldenen Schuppen besetzt, das Kopfschild ist fein gerandet, sein Vorder- und Vorderrand schwach ausgebuchtet. Die Halsschildseiten sind hinter der Mitte stark erweitert, vor den rechtwinkligen Hinterecken eingeschnürt. Vor der Basis des Halsschildes befindet sich jederseits ein seitlicher Höcker. Die Seitenränder tragen eine schmale Binde von goldenen Schuppen, welche hinten um den Höcker des Halsschildes herumgreift und sich hier verbreitert. Auf den dicht mit schwarzen Schuppen bedeckten Flügeldecken befindet sich ein goldener Längsfleck jederseits des Schildchens und eine gleichfalls goldene halbkreisförmige Längsbinde auf dem Discus. Die Oberfläche der Flügeldecken ist ebenso wie die von Halsschild und Kopf schwarz beborstet. Pygidium und Unterseite sind dicht mit rundlichen goldigen Schuppen bedeckt. Die Beine sind braun, die hinteren zuweilen schwarz, und mit silbernen Schuppen bekleidet. Die Vorderschienen sind dreizählig, der erste Zahn ist beim ♂ nur schwach. An Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen gespalten, die eine ist etwas kürzer. Die einzige Kralle der Hinterfüße ist ungespalten. Die Fühler sind neungliedrig, die ersten Glieder sind braun, der Fächer ist schwarz.

Hoplia pulchella n. sp.

Nigra, supra nigro-brunneo-squamosa, squamis raris ochraceis conspersa, vittis duabus prothoracis, antice abbreviatis, maculisque 6 elytrorum argenteis; pygidio corporeque infra argenteo-squamosis; tibiis anticis tridentatis; antennis 10-articulatis, articulis duobus primis brunneis exceptis, nigris. — Long. 5 mm.

Hab.: Sumatra (Medan).

Die Oberseite ist schwarzbraun beschuppt, doch finden sich auch einige Sprenkel von braunen Schuppen. Das Halsschild ist sehr stark gewölbt, seine Seiten sind bogenförmig erweitert, die Hinterecken sind rechtwinklig. Die Schuppen stehen auf dem Halsschild dicht und sind von fünf- oder sechseckiger Gestalt. Beiderseits der Mitte befindet sich, von der Basis ausgehend, eine kurze schmale Längsbinde aus silbernen Schuppen. Auf den Flügeldecken stehen die dunklen Schuppen an einigen Stellen etwas weitläufiger. Sehr enggestellt sind die Schuppen der silbernen Flecke, und zwar befindet sich auf jeder Flügeldecke ein Fleck

neben dem Schildchen, ein kurzer Querfleck nur wenig vor der Mitte und ein kurzer, schräg gestellter Längsfleck vor den Endbuckeln. Pygidium und Unterseite sind dicht mit silbernen Schuppen bedeckt. Auch Schenkel, Schienen und Hintertarsen sind mit gleichgefärbten Schuppen versehen. Die Vorderschienen sind dreizählig. Die Krallen der Vorder- und Mittelfüße sind beide gespalten, die eine Kralle ist namentlich an den Mittelfüßen etwas kürzer. Die Kralle der Hinterfüße ist nicht gespalten. Die Fühler sind zehngliedrig, die beiden ersten Glieder sind braun, die übrigen schwarz.

Hoplia signata n. sp.

Picea, supra ochraceo-squamosa, prothorace vitta lata mediana obscuriore, cinereo-marginata, elytris macula magna postmediana fusca, plus minusve cinereo- an flavo- cincta, sutura interdum grisea; pygidii squamis fulvis; corpore infra margaritaceo-squamoso; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 5—6 mm.

Hab.: Borneo (Brunei). Waterstradt leg.

Die Oberseite ist gelbbraun beschuppt, kurz gelblich beborstet. Das Halsschild hat eine breite dunkelbraune mittlere Längsbinde, welche seitlich mehr oder weniger deutlich von hellen Schuppen begrenzt wird. Die Schuppen des Halsschildes sind rund und nicht sehr eng gestellt. Das Halsschild ist ziemlich gewölbt, um die Hälfte breiter wie lang, nach vorn mehr wie nach hinten verzüngt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Auf den Flügeldecken befindet sich hinter der Mitte ein schräg gestellter, großer, dunkelbrauner Fleck, welcher von gelblichen oder grauen Schuppen in größerer oder geringerer Ausdehnung eingefasst wird. Diese hellen Schuppen sind meist größer als die übrigen und stehen sehr dicht. Häufig findet sich auf den Flügeldecken auch vor der Mitte ein dunkler Fleck, und zuweilen ist die ganze Naht breit grau gesäumt. Das Pygidium ist dicht mit eckigen gelben Schuppen bedeckt. Die Schuppen der Unterseite sind perlmutt-glänzend. Die Vorderschienen sind dreizählig. Die Krallen der beiden vorderen Fußpaare sind sämtlich gespalten und in der Länge nur wenig voneinander verschieden, während die Hinterfüße nur eine ungespaltene Kralle tragen. Die braunen Fühler sind neungliedrig.

Hoplia setifera n. sp.

Picea, undique griseo-squamosa, supra fulvo-setosa; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

Hab.: Borneo (Brunei, Kina-Balu). Waterstradt leg.

Die Art ist mit Ausnahme des Clypeus gleichmäfsig grau beschuppt. Die Form der Schuppen, welche nicht sehr dicht stehen, ist rundlich oder eiförmig. Die Oberseite ist abstehend, ziemlich lang gelbbraun beborstet. Das Halsschild ist schwach gewölbt, in der Mitte um die Hälfte breiter als lang, nach hinten weniger als nach vorn verjüngt, mit stumpfwinkligen Hinterecken. Die Vorderschienen sind dreizählig. Die Krallen der Vorder- und Mittelfüße sind beide gespalten und in der Gröfse wenig verschieden, die Kralle der Hinterfüße ist nicht gespalten. Die gelbbraunen Fühler sind neungliedrig.

Hoplia javana n. sp.

Picea, undique griseo-squamosa, maculis nonnullis indistinctis paulo obscurioribus; tibiis anticis tridentatis, antennis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

Hab.: Java (Buitenzorg). Kannegieter leg.

Die Art hat grofse Ähnlichkeit mit der vorhergehenden. Sie ist überall grau beschuppt, das Halsschild etwas dunkler und auch auf den Flügeldecken befinden sich einige undeutliche dunklere Flecke, von denen ein bogenförmiger hinter der Mitte etwas mehr hervortritt. Die Oberseite ist zerstreut gelblich beborstet, jedoch sind die Borsten viel schwächer und heller wie bei *setifera*. Das Halsschild ist ebenfalls nur schwach gewölbt und von gleicher Form wie bei *setifera*, aber dichter beschuppt als bei dieser Art. Die Vorderschienen sind dreizählig. An Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen gespalten, die eine Kralle ist ein wenig kürzer. Die Hinterfüße tragen eine nichtgespaltene Kralle. Die gelbbraunen Fühler sind neungliedrig.

Hoplia Moultoni n. sp.

Picea, undique margaritaceo-squamosa; prothoracis squalis magnis, bullatis, pygidii squalis lanceolatis, confertim positis; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

Hab.: Borneo (Sarawak).

Die Art ist den beiden vorhergehenden ähnlich und ist ausgezeichnet durch die Art der Beschuppung des Halsschildes und des Pygidiums. Die Oberseite ist mit Ausnahme des Vorderrandes des Clypeus mit perlmutterfarbenen Schuppen bedeckt und hell beborstet. Das Halsschild ist ziemlich gewölbt, sehr viel breiter als lang, in der Mitte am breitesten, nach vorn stärker wie nach hinten verjüngt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Die Schuppen des Halsschildes sind grofs, vier- oder fünfeckig, stehen dicht gedrängt und sind stark aufgequollen. Überall wo ein Borstenhaar steht, fehlt die Schuppe, und treten diese Stellen sehr deutlich

hervor. Auf den Flügeldecken sind die Schuppen mehr oder weniger eiförmig und auch hier sind die beborsteten Stellen unbeschuppt. Ganz auffallend ist die Beschuppung des Pygidiums. Die Schuppen stehen dicht gedrängt, greifen ziegelförmig übereinander und sind von länglicher Gestalt mit stumpfer Spitze. Die Unterseite ist dicht mit perlmutterglänzenden Schuppen bedeckt. Die Vorderschienen sind dreizählig, die Tarsen sind braun. An Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen gespalten und in der Länge nur wenig verschieden, die Kralle der Hinterfüße ist nicht gespalten. Die gelbbraunen Fühler sind neungliedrig.

Das einzige vorliegende Exemplar erhielt ich von Herrn Kurator J. C. Moulton in Sarawak, dem ich diese Art widme.

Hoplia sulcicollis n. sp.

Picea, undique griseo- an margaritaceo-squamosa, sparsim erinita; prothorace convexo, medio sulcato; elytris post medium macula obscura plus minusve distincta, callo anteapicali in mare conice producto; tibiis anticis tridentatis, dente primo in mare minutissimo; antennis 10-articulatis. — Long. 7 mm.

Hab.: Sumatra (Gohore), Malakka (Pahang).

Die Oberseite ist überall grau oder perlmutterfarben beschuppt und scheinen, nach dem vorliegenden Material zu urteilen, die grau beschuppten Exemplare die ♂, die anderen die ♀ zu sein. Auf den Flügeldecken befindet sich jederseits hinter der Mitte ein mehr oder weniger deutlicher und ausgedehnter grauer oder schwarzer Fleck. Das Halsschild ist hoch gewölbt und in der Mitte flach gefurcht, wodurch 2 Längsschwielen entstehen. Die Schuppen sind auf dem Halsschild fünf- oder sechseckig und stehen dicht, während sie auf den Flügeldecken mehr rundlich sind und stellenweise etwas weitläufiger stehen. Die Endbuckel der Flügeldecken sind beim ♂ stumpf kegelförmig vorgezogen. Das Pygidium ist dicht mit großen, meist fünfeckigen Schuppen bedeckt. Auf der Unterseite ist das Abdomen sehr dicht, die Brust etwas weitläufiger beschuppt. Die Vorderschienen sind dreizählig, doch ist beim ♂ der oberste Zahn nur schwach angedeutet. Die in der Größe nur wenig voneinander verschiedenen Krallen der Vorder- und Mittelfüße sind beide gespalten, die Kralle der Hinterfüße ist ungespalten. Die gelbbraunen Fühler sind zehngliedrig.

Hoplia malaccensis n. sp.

Picea, supra griseo-squamosa, fusco- et flavo-setosa, elytris singulo macula postmediana apicalique nigris; pygidio nigro-

bimaculato. Subtus margaritaceo-squamosa, tibiis anticis tridentatis, antennis 9-articulatis. — Long. 5 mm.

Hab.: Malakka (Pahang).

Die Oberseite dieser Art trägt kräftige, abstehende, schwärzliche Borsten, darunter zerstreut einige gelbe. Das Halschild ist um die Hälfte länger als breit, in der Mitte am breitesten, die Hinterecken sind stumpfwinklig, auf dem Discus befinden sich 4 schwache Erhebungen. Im vorderen Teile ist das Halsschild dicht grau beschuppt, vor dem Hinterrande stehen die Schuppen weitläufiger und sind bräunlich. An den Stellen, wo eine Borste entspringt, fehlt die Schuppe. Das Schildchen ist sehr dicht, ziegelartig, mit länglichen weissen Schuppen bedeckt. Die Schuppen der Flügeldecken sind mehr oder weniger eiförmig, stehen an den Seiten dicht, an der Naht weitläufig. Neben der Naht befindet sich hinter der Mitte jederseits ein zackiger, vor der Spitze ein länglicher schwarzer Fleck. Sehr deutlich markieren sich auf den Flügeldecken die Stellen, wo eine Borste entspringt, durch das Fehlen der Schuppe. Das Pygidium ist äusserst dicht ziegelartig mit Schuppen bedeckt. Dieselben sind in der Mitte grau, während sich an den Seiten ein schwarzer, braun gesäumter Längsfleck befindet. Die Unterseite ist mit perlmutterfarbenen Schuppen bedeckt und trägt helle Borsten, die ebenso wie auf der Oberseite an unbeschuppten Stellen entspringen. Die Vorder-schienen sind dreizählig, an den Vorder- und Mittelfüssen sind beide Krallen gespalten und fast gleich lang, während die Hinterkralle ungespalten ist. Die Fühler sind neungliedrig, die 3 ersten Glieder sind hellbraun, die übrigen schwarzbraun.

Hoplia Waterstradti n. sp.

♂. Picea, supra flavo-setosa, fusco-squamosa, prothoracis 4 vittis indistinctis, elytrorum basi suturaque flavis; pygidio corporeque infra griseo-squamosis; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

♀. A mare differt: Undique griseo-flavo-squamosa.

Hab.: Borneo (Brunei). Waterstradt leg.

Vom ♂ liegt nur ein wenig gut erhaltenes Exemplar vor. Die Schuppen der Oberseite sind rund, bräunlich und stehen wenig dicht. Das Halsschild ist gewölbt, in der Mitte am breitesten, nach vorn stark, nach hinten schwach verjüngt, mit stumpfen Hinterecken. An den Seiten des Halsschildes und zu beiden Seiten der Mitte befinden sich undeutliche hellere Längsbinden, und ebenso erscheinen auch Basis und Naht der Flügeldecken heller. Die Oberseite ist gelblich beborstet und heben sich infolge der weitläufigen Beschuppung der Flügeldecken die in Reihen ge-

stellten Börstchen sehr deutlich ab. Das Pygidium ist dicht mit grauen Schuppen bedeckt und auch die Unterseite ist grau beschuppt. Die Vorderschienen sind dreizählig, die Krallen der 4 Vorderfüße sind gespalten und fast gleich lang. Die Hinterfüße tragen eine nicht gespaltene Kralle. Die braunen Fühler sind neungliedrig.

Das ♀ ist auf der Oberseite mit grauen, etwas gelblich schimmernden Schuppen bedeckt. Die Schuppen sind größer als beim ♂ und stehen infolgedessen dichter. An den Seiten unterhalb der Schulter und vor dem Hinterrande befinden sich gelbbraune Schuppen.

Hoplia imparilis n. sp.

♂. Picea, supra fulvo-squamosa, prothoracis 2 vittis indistinctis elytrorumque 4 maculis obscurioribus; pygidio corporeque infra dense aureo-squamosis; pedibus fulvis, tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

♀. A mare differt: Supra densissime viridi-argenteo-squamosa, scutelli squamis cupreis.

Hab.: Borneo (Brunei, Kina-Balu). Waterstradt leg.

♂ und ♀ sind in der Färbung, Gestalt und Dichtigkeit der Schuppen sehr verschieden und scheint es, daß eine derartige Verschiedenheit zwischen beiden Geschlechtern bei allen Arten der *aurantiaca*-Gruppe vorhanden ist.

Der Clypeus ist glänzend, mit einigen groben Borstenpunkten versehen, die Stirn ist dicht gelb beschuppt und trägt einzelne abstehende Borstenhaare. Beim ♂ sind Halsschild, Schildchen und Flügeldecken mit gelben rundlichen Schuppen bedeckt, doch so, daß meistens zwischen den einzelnen Schuppen ein wenn auch nur geringer Zwischenraum bleibt. Auf dem Discus des Halsschildes erscheinen 2 Längsbinden, auf jeder Flügeldecke ein Fleck vor und einer hinter der Mitte dunkler und tritt namentlich der letztere Fleck sehr deutlich hervor. An den dunkleren Stellen sind nicht nur die Schuppen dunkler, sondern sie stehen auch weitläufiger, so daß die dunklere Färbung des Untergrundes durchschimmert. Halsschild und Flügeldecken sind weitläufig mit kleinen gelblichen Borstenhaaren besetzt, die auf den Flügeldecken in Reihen stehen. Beim ♀ sind die Schuppen grünlich, perlmuttartig glänzend, stehen so dicht, daß sie sich berühren und sind von fünf- oder sechseckiger Gestalt. Dunklere Zeichnungen sind auf Halsschild und Flügeldecken nicht vorhanden. Nur auf dem Schildchen und am Hinterrande der Flügeldecken sind die Schuppen kupfrig. Pygidium und Unterseite sind in beiden Ge-

schlechtern dicht mit silbernen, mehr oder weniger goldig schimmernden Schuppen bedeckt. Die Vorderschienen sind dreizählig, an den Vorder- und Mittelfüßen sind beide fast gleich langen Krallen gespalten, an den Hinterfüßen befindet sich eine ungespaltene Kralle. Die Fühler sind gelbbraun, neungliedrig.

Hoplia convexicollis n. sp.

♂. Supra dense ochraceo-squamosa, prothoracis vittis 4 obscurioribus, elytris singulo duabus maculis obscuris tribusque maculis argenteis ornato; pygidio argenteo- an fulvo-squamoso. Subtus margaritaceo-squamosa; tibiis anticis tridentatis, dente primo minutissimo; antennis 9-articulatis. — Long. 5—6 mm.

♀. A mare differt: Supra aureo-squamosa, prothoracis 4 vittis indistinctis elytrorumque 2 maculis obscurioribus.

Hab.: Borneo (Brunei). Waterstradt leg.

Die Art ist ausgezeichnet durch ein stark gewölbtes Halsschild und 4 tiefe Gruben auf den Flügeldecken, je eine vor und eine hinter der Mitte.

Beim ♂ ist der Kopf mit abstehenden gelben Borsten versehen und dicht braun beschuppt. Die Beschuppung läßt nur den schmalen Vorderrand des Clypeus frei. Das Halsschild ist um die Hälfte breiter als lang, nach vorn stärker wie nach hinten verjüngt, die Hinterecken sind stumpfwinklig. Es ist sehr hoch gewölbt, wenn auch nicht so stark wie bei *Gyropalia bimaculata* Brsk. Die Beschuppung des Halsschildes ist hellbraun, 4 vorn verkürzte Längsbinden sind dunkler. Die Schuppen sind ziemlich aufgequollen und von eckiger Gestalt. Das Halsschild ist ebenso wie die Flügeldecken abstehtend dunkel beborstet. Auf den Flügeldecken sind die Schuppen rundlich oder eckig, stehen dicht und greifen an manchen Stellen ziegelförmig übereinander. In den 4 Gruben der Flügeldecken befinden sich schwärzliche Schuppen, ebenso hinter den Schultern und seitwärts der Mitte. Neben der Naht befinden sich jederseits 3 silberne, undeutlich begrenzte Flecke, einer am Schildchen, einer in der Mitte und einer zwischen Mitte und Hinterrand. Das Pygidium ist silbern oder braun beschuppt, abstehtend gelblich beborstet. Die Unterseite ist dicht mit perlmutterglänzenden Schuppen bedeckt, ebenso Schenkel und Schienen. Die Tarsen sind braun. Die Vorderschienen tragen 2 kräftige Zähne und die Andeutung eines dritten oberen Zahnes. An den Vorder- und Mittelfüßen sind beide Krallen gespalten und fast gleich lang, die Kralle der Hinterfüße ist ungespalten. Die braunen Fühler sind neungliedrig.

Beim ♀ ist die Oberseite mit goldigen Schuppen dicht bedeckt, auf dem Halsschild befinden sich 4 vorn verkürzte Längs-

binden, auf den Flügeldecken 4 Flecke in den Gruben, die dunkler gefärbt sind. Auch die Schuppen der Unterseite zeigen etwas goldigen Schimmer.

Hoplia medana n. sp.

♀. Picea, supra argenteo-squamosa, prothoracis 2 vittis, scutello, elytrorum 10 maculis aureis. Subtus argenteo-aureo-squamosa; tibiis anticis tridentatis; antennis brunneis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

Hab.: Sumatra (Medan).

Von dieser Art liegt nur ein weibliches Exemplar vor, welches mit dem ♀ der vorhergehenden Art große Ähnlichkeit hat. Das Halsschild ist gleichfalls stark gewölbt und die Flügeldecken sind mit 4 Gruben versehen. Abgesehen von der Färbung unterscheidet sich die Art von der vorhergehenden durch die Behaarung der Oberseite. Bei *convexicollis* ist das Halsschild mit zahlreichen abstehenden Borstenhaaren bedeckt, während sich bei *medana* nur einige vereinzelt Borsten auf dem Halsschild befinden. Auch auf den Flügeldecken sind bei *medana* die Borstenhaare viel feiner und nicht senkrecht abstehend.

Das Halsschild ist dicht mit fünf- und sechseckigen silbernen Schuppen bedeckt und zeigt in der Mitte 2 vorn verkürzte goldene Längsbinden. Auf jeder Flügeldecke befinden sich 5 goldene Flecke und zwar je einer in den beiden Gruben, einer zwischen diesen, etwas mehr dem Seitenrande genähert, einer am Seitenrande unterhalb der Schulter und eine Querbinde am Hinterrande. Die silbernen Schuppen stehen viel enger als die goldenen. Das Pygidium ist äußerst dicht mit silbernen Schuppen bedeckt. Auf der Unterseite zeigen die silbernen Schuppen schwachen Goldglanz und sind gleichfalls dicht gestellt. Die Vorderschienen sind dreizählig, die Krallen der Mittel- und Hinterfüße sind gespalten und in der Länge nur wenig verschieden. Die Hinterfüße tragen eine nicht-gespaltene Kralle. Die braunen Fühler sind neungliedrig.

Hoplia borneensis n. sp.

♂. Picea, supra fulvo-squamosa, elytrorum macula post-mediana obscuriore. Subtus argenteo-squamosa; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 4—5 mm.

♀. A mare differt: Supra viridi-aureo- an fulvo-aureo-squamosa.

Hab.: Borneo (Brunei). Waterstradt leg.

Beim ♂ sind Kopf, Halsschild und Flügeldecken gelbbraun beschuppt. Die Schuppen sind rundlich und berühren sich, ausgenommen auf den Halsschildseiten, nicht oder nur sehr wenig.

Das Halsschild ist breiter als lang, hat bogenförmige Seiten, ist vorn schmaler wie hinten und hat stumpfwinklige Hinterecken. Es trägt abstehende gelbe Borsten. Auf jeder Flügeldecke befindet sich hinter der Mitte ein dunklerer Fleck, dessen Färbung hauptsächlich dadurch hervorgerufen wird, daß die Schuppen an dieser Stelle nur halb so groß sind wie die übrigen, so daß sie mit großem Abstand stehen und der Untergrund sehr deutlich sichtbar wird. Auch die Flügeldecken tragen abstehende Borsten, die in Reihen gestellt sind. Beim ♀ sind die Schuppen der Oberseite grüngoldig oder gelbbraun mit Goldschimmer. Sie sind größer als beim ♂ und stehen dadurch etwas enger. Ihre Gestalt ist mehr oder weniger eckig. Ein Fleck mit kleineren Schuppen befindet sich auf den Flügeldecken nicht, so daß ihre Oberfläche vollkommen gleichmäßig beschuppt erscheint. Die Schuppen des Pygidiums sind von derselben Färbung wie die der Flügeldecken, beim ♂ jedoch weitläufig, beim ♀ sehr dicht gestellt. Die Schuppen der Unterseite sind in beiden Geschlechtern perlmutterfarben. Die Beine sind braun, die Vorderschienen dreizählig. Die Krallen des vorderen und mittleren Beinpaares sind beide gespalten und annähernd gleich lang, die Hinterfüße haben nur eine ungespaltene Kralle. Die braunen Fühler sind neungliedrig.

Hoplia niasana n. sp.

♂. *Picea*, supra griseo- et lurido-squamosa, prothoracis 4 vittis elytrorumque macula postmediana ferrugineis. Corpore infra cinereo-squamoso; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 6 mm.

♀. A mare differt: Supra aureo-, subtus margaritaceo-squamosa.

Hab.: Nias. Kannegieter leg.

Beim ♂ ist die Oberseite mit schmutziggrauen und gelbbraunen Schuppen bedeckt. Auf dem schwach gewölbten Halsschild stehen die größtenteils fünfeckigen Schuppen meist ziemlich eng, an den Stellen, wo eine gelbbraune Borste entspringt, fehlt die Schuppe. Es befinden sich auf dem Halsschild jederseits der Mitte 2 breite braune Längsbinden und ist zwischen diesen und dem Seitenrande noch eine kurze Längsbinde angedeutet. Auf den Flügeldecken sind die Schuppen mehr rundlich und stehen weitläufiger. Hinter der Mitte befindet sich neben der Naht ein brauner Längsfleck, und sind außerdem noch einige braune Sprenkel vorhanden. An den Stellen, wo die Borste entspringt, fehlt gleichfalls die Schuppe. Das Pygidium ist weitläufig mit grauen Schuppen bedeckt, die Unterseite ist dicht grau beschuppt. Die Vorderschienen sind dreizählig, die Vorder- und Mittelfüße

haben je 2, fast gleich lange, gespaltene Krallen, die Hinterfüße eine ungespaltene Kralle. Die gelbbraunen Fühler sind neungliedrig.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ dadurch, daß die ganze Oberseite mit goldenen Schuppen bedeckt ist, während die Schuppen der Unterseite mehr perlmutterglänzend sind.

Das ♀ ist dem ♀ von *borneensis* sehr ähnlich. Die Oberseite ist bei *niasana* etwas kräftiger beborstet und das Pygidium ist weitläufiger beschuppt, indem sich die eckigen goldenen Schuppen nur teilweise berühren, während sie bei *borneensis* eng aneinander geschmiegt sind.

Hoplia bimaculata n. sp.

♂. *Picea*, supra ochraceo-squamosa, flavo-setosa, prothorace vittis indistinctis griseis et fuscis, elytris utrinque macula postmediana obscura, plus minusve griseo-cincta; corpore infra margaritaceo-squamoso; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 4,5 mm.

♀. A mare differt: Supra aureo-squamosa, prothoracis lateribus vittaque mediana, elytrorum macula postmediana obscuris.

Hab.: Borneo (Brunei). Waterstradt leg.

Eine kleinere Art, die in beiden Geschlechtern auf den Flügeldecken hinter der Mitte einen dunkleren Fleck trägt. Das ♂ ist bräunlich beschuppt, die Schuppen sind rundlich und berühren sich kaum. Auf dem Halsschild sind nur sehr undeutlich 4 dunklere und 3 hellere Längsbinden angedeutet. Auf den Flügeldecken befindet sich hinter der Mitte ein bräunlicher oder schwärzlicher Makel, der sich zuweilen nach dem Seitenrande zu erweitert und hier fast bis zur Schulter reicht. Halsschild und Flügeldecken sind gelblich beborstet und stehen die Borsten auf den Flügeldecken in Reihen. Das Pygidium trägt am Grunde rundliche Schuppen, die einander nicht berühren, während nach dem Hinterrande zu die Schuppen eiförmig werden und dichter stehen. Die Unterseite ist mit perlmutterfarbenen Schuppen bedeckt. Die Vorderschienen sind dreizählig. Die Krallen der Mittel- und Hinterfüße sind beide gespalten, die eine ist namentlich an den Hinterfüßen etwas kürzer. Die Kralle der Hinterfüße ist ungespalten. Die braunen Fühler sind neungliedrig.

Beim ♀ sind die Schuppen der Oberseite goldig. Auf dem Halsschild erkennt man mehr oder weniger deutlich jederseits eine Seitenrandbinde und eine breite Mittelbinde von gelbbrauner Färbung. Die Flügeldecken zeigen denselben dunklen Fleck wie beim ♂, jedoch nicht hell umsäumt. Die Beschuppung des Pygidiums ist braun. Die Schuppen der Unterseite sind perlmutterfarben, mehr oder weniger goldig schimmernd.

Hoplia fissipes n. sp.

♂. Brunnea, supra flavo-squamosa, elytris macula post-mediana brunnea; pygidio corporeque infra margaritaceo-squamosis; tibiis anticis tridentatis; antennis 9-articulatis. — Long. 4,5 mm.

♀. A mare differt: Supra, elytrorum macula brunnea post-mediana excepta, viridi-aureo-squamosa.

Hab.: Borneo (Brunei, Kina-Balu). Waterstradt leg.

Die Oberfläche ist beim ♂ mit Ausnahme des glänzenden Clypeus gelb beschuppt und beborstet. Die Schuppen auf Halschild und Flügeldecken sind rund und berühren sich meist nicht. Der braune Fleck, der sich hinter der Mitte der Flügeldecken befindet, entsteht nicht nur durch braune Färbung der Schuppen, sondern dieselben sind auch winzig klein, so daß der braune Untergrund sichtbar wird. Das Pygidium ist dicht beschuppt, die Schuppen sind von unregelmäßiger Gestalt und ebenso wie die der Unterseite silbern oder perlmutterfarben. Die Vorder-schienen sind dreizählig. Sämtliche Krallen, auch die Kralle der Hinterfüße, sind gespalten, wodurch sich diese Art leicht von der sehr ähnlichen *bimaculata* unterscheidet. An den Mittel- und Hinterfüßen ist die eine der beiden Krallen nur wenig kürzer als die andere.

Das ♀ unterscheidet sich vom ♂ nur dadurch, daß die Schuppen der Oberseite nicht gelb, sondern grüngoldig sind. Auf den Flügeldecken befindet sich ein gleicher brauner Fleck wie beim ♂.

Bemerkungen zu einigen Nonfriedschen Arten. (Col.)

Von J. Moser, Berlin.

Ich hatte Gelegenheit einige Nonfriedsche Typen zu erwerben, resp. zu vergleichen, und habe dabei folgendes festgestellt:

Hoplia marginata Nonfr. und *Hoplia tebinggana* Nonfr. gehören zur Melolonthiden-Gattung *Dejeania*.

Ectinohoplia Hüttenbacheri Nonfr. gehört zur Gattung *Hoplia*.

Hoplia Dombrowskii Nonfr. und *imitatrix* Nonfr. gehören zur Gattung *Ectinohoplia*.

Lachnosterna Wittkugeli Nonfr. = *setifera* Burm.

Diplotaxis Wittkugeli Nonfr. ist eine *Apogonia*-Art des indischen Gebiets.

Trichoderma ceylonica Nonfr. stammt nicht von Ceylon; ich besitze diese Art von Paraguay und gehört sie zur Gattung *Philochlaenia*.

Buprestis Wawari Nonfr. = *Salomoni* Thoms.

Conognatha Staudingeri Nonfr. = *excellens* Klug.

Chrysodema splendens Nonfr. = *Chrysaspis auricauda* Saund.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1912](#)

Autor(en)/Author(s): Moser Julius

Artikel/Article: [Neue Hopliiden aus dem indo-malayischen Gebiet. \(Col.\) 305-325](#)